

Jahresbericht 2015

FDP.Die Liberalen Kanton Bern

1. Jahresbericht des Parteipräsidenten



Im 2015 standen die National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015 im Zentrum der Aktivitäten der Kantonalpartei. Dank einem engagierten Wahlkampf und 50 sehr aktiven Kandidatinnen und Kandidaten auf der FDP- und der jungfreisinnigen Liste konnten wir den kantonalen Wähleranteil um 0.6 Prozent auf neu 9.3 Prozent steigern. Leider schafften wir den angestrebten Sitzgewinn im Nationalrat nicht. Trotzdem stelle ich fest, dass der Abwärtstrend der Partei gestoppt werden konnte und es wieder aufwärts geht mit der FDP. Sehr optimistisch stimmen mich in diesem Zusammenhang auch die Zugewinne der FDP in der ganzen Schweiz. Bei den Ständeratswahlen erreichte unsere Kandidatin trotz zwei Bisherigen und starker Konkurrenz ein gutes Resultat im Rahmen der vergangenen Wahlkämpfe.

Anfangs 2016 standen dann Ersatzwahlen im Regierungsrat auf dem Programm. Dank einem breiten bürgerlichen Zusammenschluss ist es im zweiten Wahlgang gelungen die bürgerliche Mehrheit nach zehn Jahren rotgrüner Dominanz wiederherzustellen.

Es wurden drei Delegiertenversammlungen in Tramelan, Langenthal und Lyss sowie ein Parteitag in Bern durchgeführt. Die Delegierten haben folgende Abstimmungsparolen gefasst:

Kantonal:

Änderung des Gesetzes betreffend die Einführung der Bundesgesetze über die Kranken-, die Unfall- und die Militärversicherung (Krankenkassen-Prämienverbilligung)	
› Hauptvorlage	› Ja
› Eventualantrag	› Nein
› Stichfrage	› Hauptvorlage
Ausführungskredit für den Neubau für die Rechtsmedizin und die klinische Forschung der Universität Bern an der Murtenstrasse 20 – 30 in Bern	Ja

Eidgenössisch:

Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich	Ja
Volksinitiative «Stipendieninitiative»	Nein
Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»	Nein
Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG)	Nein
Volksinitiative «Für Ehe und Familie - gegen die Heiratsstrafe»	Nein
Volksinitiative «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)»	Nein
Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!»	Nein
Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)	Ja

Die Parteileitung traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. Ich danke den Mitgliedern der Parteileitung für ihre aktive und loyale Mitarbeit. Auf Ende des Vereinsjahres ist Sascha Zahnd, Mörigen, aus der Parteileitung zurückgetreten. Er zieht aus beruflichen Gründen in die Vereinigten Staaten. Sascha Zahnd hat sich während drei Jahren als Verantwortlicher für das Ressort Kreise und Sektionen sehr engagiert. Wir lassen ihn ungern in die USA ziehen, wünschen ihm aber von Herzen eine gute Zeit. Ebenfalls auf Ende des Berichtsjahres hat Marlen Bigler, Bern, aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt als Vizepräsidentin der Kantonalpartei erklärt. Sie verbleibt als Vertreterin und Präsidentin der FDP-Frauen

weiterhin in der Parteileitung. Ich danke Marlen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahren und in Zukunft.

Sehr gut war auch im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit der Grossratsfraktion unter Präsident Adrian Haas, Bern. Merci Adrian für deinen grossen Einsatz. Es ist schön zu sehen wie du die Fraktion führst und wir wieder geschlossener auftreten. Meinen Dank richte ich auch an die Fraktionsvizepräsidentin Katrin Zumstein, Bützberg, und –vizepräsidenten Peter Flück, Interlaken.

In den Ortssektionen, in der Grossratsfraktion und in der Kantonalpartei wurde viel gearbeitet. Ich danke allen, die sich für unsere Partei und damit das Wohl unseres Kantons einsetzen haben, ganz herzlich. Ein besonderer Dank geht an die Ortssektionen und deren Vorstände. Sie sind die Basis einer erfolgreichen Parteiarbeit.

Ein grosses Merci richte ich an unsere eidgenössischen Delegierten, die mich zuverlässig und zahlreich an die schweizerischen Delegiertenversammlungen begleiten. Der Delegationsleiterin Heidi Charles, Bern, danke ich für die stets perfekte Organisation und Führung der Berner Delegation.

Nicht vergessen beim Danken möchte ich die FDP Frauen und die Jungfreisinnigen. Die FDP Frauen unter dem Präsidium von Marlen Bigler, Bern, haben wiederum verschiedene interessante Anlässe organisiert. Die Zusammenarbeit in der Parteileitung war sehr gut. Den Jungfreisinnigen unter Präsident Thomas Berger, Bern, danke ich für ihr grosses Engagement.

Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an das Parteisekretariat mit Béatrice Pfenninger, Patricia Rugoletti und Geschäftsführer Stefan Nobs.

Schliesslich rufe ich Sie alle auf, sich mit uns für das freisinnige Gedankengut einzusetzen. Nur mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Engagement bringen wir den Freisinn auf die Erfolgsstrasse zurück. Helfen Sie mit!

Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Kantonalpräsident

2. Jahresbericht des Fraktionspräsidenten



2.1. Rolle im Grossen Rat

Im Rahmen meines Jahresberichtes möchte ich wie immer zunächst einige Gedanken zur Rolle der FDP bzw. zur bürgerlichen Oppositionsrolle im Grossen Rat äussern.

Seit April 2006 dominiert eine Rot-Grüne Mehrheit die Regierungsgeschäfte. Demgegenüber halten wir Bürgerlichen im Grossen Rat eine knappe Mehrheit und stehen daher in Opposition zur Regierung. Die FDP ist Teil dieser Opposition. Weil SVP, BDP und EDU zusammen nur über 74 Sitze verfügen, gibt es ohne FDP keine bürgerliche Mehrheit; ebenso wenig natürlich ohne SVP und BDP. Oder anders gesagt: Allianzen von FDP, SVP und BDP (und EDU), sind notwendig, um Mehrheiten für bürgerliche Anliegen (auch für FDP-Anliegen) zu erreichen und um die Oppositionsrolle gegenüber der Rot-Grünen Regierungsmehrheit effektiv zu spielen. Die so genannte Mitte wie EVP und GLP haben sich bisher meist als unzuverlässige Partner ausgezeichnet, indem sie oft mit links paktierten oder unkenntlich lavierten. Allerdings ist bei der GLP in der letzten Zeit wohl als Folge personeller Veränderungen nach den Wahlen 2014 eine gewisse Annäherung an die Bürgerlichen zu vermerken.

Die Vielzahl von bürgerlichen Parteien erschwert die Mehrheitsfindung, weil eine Eigenprofilierung der jeweiligen Partei dann am besten gelingt, wenn man von der Mehrheits-Meinung abweicht. Linksparteien und auch die Rot-Grünen Regierungsmitglieder (v.a. in den Kommissionen) machen sich dies zu Nutze und versuchen denn auch oft das „schwächste Glied“ in der bürgerlichen „Kette“ zu finden und es zu „bearbeiten“.

Die bürgerliche Mehrheit „funktionierte“ in den wichtigen Fragen (Finanz-, Steuer-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Gesundheits-, Energiepolitik und Bildungspolitik) bisher im Grossen und Ganzen gut, auch wenn einige wichtige Abstimmungen zur Zitterpartie verkamen.

Die FDP brachte dank dieser Allianz verschiedene ihrer Anliegen – leider meist nur im Sinne kleiner Schritte - durch. Die Bilanz fällt daher insgesamt positiv aus, wobei auch einige Niederlagen zu verzeichnen waren.

Ich verzichte vorliegend auf eine umfangreichere Darstellung der Geschäfte. Diese finden sich in den jeweiligen Sessionsberichten, welche im Internet unter www.fdp-be.ch abrufbar sind.

2.2. Erfahrungen mit der Neuorganisation

Seit Beginn der Legislatur arbeitet der Grosse Rat in einem neuen Kommissionssystem. Die bisherigen, ständigen Aufsichtskommissionen (FIKO, GPK, JUKO) blieben zwar erhalten, an die Stelle von ad hoc-Kommissionen, welche zum Beispiel aus Anlass von Gesetzesrevisionen jeweils temporär gebildet worden sind, traten aber so genannte ständige Sachbereichskommissionen. Tendenziell (aber nicht durchwegs) ist damit eine gewisse Stärkung des Grossen Rates gegenüber der Regierung verbunden. Tatsache ist nämlich, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen in ihrem Kommissionsfachgebiet (zusätzliche) Spezialkenntnisse erwerben, welche sie grundsätzlich befähigen, professioneller zu arbeiten. Das System hat aber auch erhebliche Nachteile: Obwohl das Ratsreglement nach wie vor die Wahl von speziellen Kommissionen für Gesetzesberatungen zulässt, hat man bisher keine solchen eingesetzt. Dies wohl deshalb, weil sich die ständigen Kommissionsmitglieder dadurch desavouiert gefühlt hätten oder die parteipolitische Zusammensetzung verändert worden wäre. Es kam daher vor, dass sich Kommissionsmitglieder mit den Vorlagen überfordert fühlten, während es den Fraktionen verwehrt war, ad hoc ihre Spezialisten in die Kommission zu delegieren. Auch hat sich der Zeitaufwand für Kommissionssitzungen wesentlich vergrössert. Mitunter neigen Kommissionen dazu, ins operative Geschäft der Regierung hinein funktionieren. Auch lassen sie sich oft über Hintergründe oder irgendwelche

nicht gerade traktandierte Geschäfte orientieren, was zwar das Wissen der Kommissionsmitglieder vertieft, aber den Chefbeamten und der Regierung zusätzliche Arbeit beschert und die Sitzungen verlängert. Auch wird die politische Arbeit teilweise vom Ratsplenum in die Kommissionen verlagert, was nicht zuletzt als Folge der Tatsache, dass die Kommissionsarbeit weitgehend dem Amtsgeheimnis untersteht, einerseits mit einem Transparenzverlust für die Medien und die Öffentlichkeit verbunden ist und andererseits zu einer gewissen Entpolitisierung des Betriebes im Ratsplenum führt. Da der Plenumsbetrieb mittels neuem Reglement zusätzlich gestrafft worden ist (Redezeit- und Rednerbeschränkungen, keine Diskussion von Interpellationen mehr, Verzicht auf mündliche Fragestunden, Sperr-Tatbestände für wiederholt vorgetragene Motionsanliegen und solche, die auf bereits hängige Gesetzesvorlagen zielen, usw.) wird die Entpolitisierung noch verstärkt und die Arbeit im Plenum nähert sich zeitweise einem mechanischen Abarbeiten der Traktandenliste. Verloren gehen zeitweise die unterschiedlichen Sichtweisen aus den vielfältigen Regionen unseres Kantons ebenso wie die langfädigen Wiederholungen dessen, was die Vorredner schon in extenso ausgebreitet hatten. Während letzteres problemlos zu verschmerzen ist, dürfte ersteres die demokratische Meinungsbildung auch in der Öffentlichkeit eher erschweren. Für mich überwiegen eher die Nachteile des neuen Systems. Wir sind zwar teilweise professioneller aber nicht unbedingt effizienter und besser geworden, beschäftigen Regierung und Verwaltung zusätzlich und haben unser Ratssekretariat, das gewiss gute Arbeit leistet, massiv ausgebaut.

2.3. Personelles in der Fraktion

2.3.1. Rücktritte

Nach 45 Sessionen bzw. 9 Jahren trat unsere geschätzte Kollegin, **Eva Desarzens**, per 31. August 2015 aus beruflichen Gründen als Grossrätin zurück. Eva hat in zahlreichen Kommissionen mitgearbeitet. Zuerst vertrat sie die FDP in der Justizkommission, wechselte dann in die damalige Steuerungskommission (heute Finanzkommission). Seit der Parlamentsrechtsrevision, welche sie als Mitglied der vorberatenden Kommission aktiv begleitete, war sie Mitglied in der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen sowie Ersatzmitglied in der Gesundheits- und Sozialkommission. Daneben engagierte sich die promovierte Historikerin und Generalsekretärin der Konferenz Höhere Fachschulen in zahlreichen Nichtständigen Kommissionen, meist in ihren Fachgebieten Bildungs- und Gesundheitspolitik. Zu erwähnen sind insbesondere die Volksschulgesetzrevision, das Universitätsgesetz und das Berufsbildungsgesetz sowie das Spitalversorgungsgesetz.

2.3.2. Neue Ratsmitglieder

In der Januarsession 2015 rutschte für den per Ende 2014 zurückgetretenen Hans Baumberger (vgl. den letzten Jahresbericht) **Stefan Costa**, Geschäftsführer der Region Oberaargau, in den Rat nach. Stefan Costa war bereits zwischen 2006 und 2008 Mitglied des Grossen Rates und hat sich damals als Mitarbeiter eines Bundesrates nolens volens von der politischen Front im Kanton Bern zurückgezogen. Stefan Costa hat sich wie erwartet sehr rasch in die Fraktion und den Rat eingelebt.

Anstelle von Eva Desarzens trat in der Septembersession 2015 **Hans-Rudolf Saxer**, Muri, in den Rat ein. Hans-Ruedi kennt die kantonalen Strukturen und das bernische Politsystem bestens. Von 1982 bis 1995 arbeitete er bei der Finanzdirektion des Kantons Bern, ab 1991 als deren Generalsekretär. Bevor er 2004 das hauptamtliche Gemeindepräsidium von Muri übernahm, war er als Anwalt mit eigener Kanzlei tätig. Seit seinem Rücktritt als Gemeindepräsident per Ende 2012 arbeitet der 61-jährige Fürsprecher als Berater von verschiedenen öffentlichen Institutionen. Auch er hat sich sehr schnell in die Fraktion und den Rat eingelebt.

2.3.3. Würdige und „bürdige“ Ämter

Die Fraktion wählte anstelle des zurückgetretenen Hans Baumberger **Peter Flück** zum ersten Vizepräsidenten. Peter Flück, Unternehmer, ist seit 2006 im Grossen Rat und vertritt die FDP in der Geschäftsprüfungskommission. Zudem ist er Präsident der Regional-konferenz Oberland Ost. Für den

Entscheid der Fraktion war mitunter wichtig, dass Peter ein versierter politischer Kopf ist und über viel Erfahrung innerhalb und ausserhalb des Rats verfügt.

Das Fraktionspräsidium setzt sich somit zusammen aus dem Schreibenden sowie den beiden Vizes, **Peter Flück** und **Katrin Zumstein**.

Zum neuen Grossratspräsidenten wurde in der Junisession 2015 Marc Jost (EVP) und zum ersten Vizepräsidenten unser geschätztes Fraktionsmitglied, **Carlos Reinhard**, gewählt. Als 2. Vizepräsidentin wählte der Rat Ursula Zybach (SP).

Zum Regierungspräsidenten wurde unser Regierungsrat, **Hans-Jürg Käser**, gewählt. Er erreichte mit 110 Stimmen ein sehr gutes Resultat. Als Vizepräsidentin wählte der Rat Beatrice Simon (BDP).

2.3.4. Kommissionen des Grossen Rates

Aufgrund der Rücktritte aus dem Rat waren auch teilweise Kommissionsmitglieder neu zu wählen. **Stefan Costa** wurde anstelle von **Eva Desarzens** als Hauptmitglied in Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK) und anstelle von Hans Baumberger als Ersatzmitglied in die Sicherheitskommission (SIK) gewählt. **Hans-Rudolf Saxer** übernahm den Sitz von Stefan Costa als Ersatzmitglied der SAK sowie den Sitz von Eva Desarzens als Ersatzmitglied in der Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK).

Ende des Berichtsjahres 2015 präsentierten sich die Kommissionsvertretungen der FDP gemäss nachstehender Tabelle.

Vorname/Name	Aufsichtskommissionen					Sachbereichskommissionen							
	SAK		GPK	FIKO	JUKO	BaK		BIK		GSoK		SIK	
	Ordentl.	Ersatz				Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz
Sitzanspruch FDP	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1
Stefan Costa	X												X
Peter Flück			X				X						
Beat Glaucque					X								
Pierre-Yves Grivel	X												
Adrian Haas				X									
Hubert Klopfenstein					X							X	
Hanspeter Kohler										X			
Peter Moser						X							
Philippe Müller												X	
Hans-Jörg Pfister				X			X						
Carlos Reinhard													
Hans-Rudolf Saxer		X								X			
C. Schmidhauser							X						
Peter Sommer						X		X					
Hans Rudolf Vogt								X			X		
Dave von Kaenel		X						X					
Katrin Zumstein										X (P)			

2.4. Dank

Die (Vorbereitungs-)Arbeit im Rat gestaltete sich wiederum äusserst aufwändig. Fast jedes Mitglied der Fraktion war neben dem ordentlichen Ratsbetrieb in einer ständigen Kommission, im Ratspräsidium oder als Stimmzähler zusätzlich gefordert. Während sich die Ratsarbeit gegenüber der letzten Legislatur etwas reduzierte, waren die Kommissionsarbeiten umso belastender. Ich danke an dieser Stelle meinen Fraktionskolleginnen und Kollegen sehr herzlich für ihr grosses Engagement, die Kollegialität und das gute Einvernehmen. Einen besonderen Dank richte ich an meine Stellvertreter, Peter Flück und Katrin Zumstein. Unserem Regierungsrat Hans-Jürg Käser danke ich ganz herzlich für die fruchtbare und freundschaftliche Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an das Fraktionssekretariat unter Stefan Nobs und Beatrice Pfenninger für die stets perfekte Unterstützung. Auf sie ist Verlass. Schliesslich danke ich unserem Parteipräsidenten und der Parteileitung für das grosse Engagement auch hinter den Kulissen. Damit es an der „politischen Front“ funktioniert, sind unzählige Puzzlesteine auch im „Rückwärtigen“ richtig zu setzen.

Adrian Haas, Bern
Fraktionspräsident

3. Jahresbericht FDP.Die Liberalen Frauen



An der Delegiertenversammlung von Ende August wurde Marlen Bigler zur neuen Präsidentin der FDP Frauen Kanton Bern gewählt. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das Vertrauen.

Im November haben wir unser traditionelles Dinner abgehalten. Nach einem spannenden Referat der Schwingerkönigin 2012, Sonia Kälin, genossen wir das gemütliche Beisammensein. In einem statutarischen Teil haben wir unseren Vorstand gewählt. Neu setzt er sich folgendermassen zusammen:

Marlen Bigler, Bauingenieurin und Vizepräsidentin der FDP.Die Liberalen Stadt Bern

Vivianne Esseiva, Portfoliomanagerin und Mitglied der Parteileitung der FDP.Die Liberalen Stadt Bern

Michèle Garraux, Ökonomin, Flugbegleiterin und Pflegefachfrau

Kathrin Hayoz, diplomierte Führungsfachfrau, Kreis-Präsidentin der FDP.Die Liberalen Biel-Seeland und Präsidentin der FDP-Sektion Lyss

Lenka Kölliker, Vize-Direktorin in Risk Management bei der KPMG AG, Präsidentin der FDP.Die Liberalen Worb und Mitglied des Worber Parlaments

Beatrice Lüthi, Fürsprecherin, Vize-Präsidentin der FDP.Die Liberalen Langenthal und Vizepräsidentin der FDP/jll/BDP-Fraktion im Langenthaler Stadtrat

Alexandra Thalhammer, Senior Consultant in einer PR-Agentur und Mitglied der nationalen Parteileitung der FDP.Die Liberalen Frauen

In einer ersten Vorstandssitzung im Dezember konnten wir die Arbeit im neuen Vorstand starten. Den Schwerpunkt legten wir dabei auf die Aufarbeitung des Zukunftstags und auf die Festlegung der Ziele für 2015. So konnten wir mit einem guten Fundament ins 2015 starten.

Marlen Bigler, Bern
Präsidentin FDP-Frauen

Vivianne Esseiva, Bern
Vizepräsidentin FDP-Frauen

4. Mitgliederbestand per 31. Dezember 2015

	2014	2015
Bestand 31. Dezember	5618	5592
	-242	-26
Kreise		
Bern-Stadt	343	396
Biel-Seeland	1062	1048
Emmental	347	328
Jura bernois	339	338
Mittelland	1754	1735
Mittelland-Nord	1108	1095
Mittelland-Süd	646	640
Oberaargau	616	618
Oberland	671	655
Thun	486	474
Total	5618	5592
Romands de Berne et env.	38	38
Sympathisanten/-innen	1224	1238

5. Organe per 31. Dezember 2015

5.1. Parteileitung

Präsident	Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Vizepräsidentin Ressort Frauen	Marlen Bigler, Bern
Vizepräsident Ressort Politik	Philippe Müller, Bern
Fraktionspräsident	Adrian Haas, Bern
Regierungsrat	Hans-Jürg Käser, Langenthal
Wahlkampfleiterin	Franziska Vogt, Oberdiessbach
Finanzen	Thomas Stauffer, Kehrsatz
Jungfreisinnige	Thomas Berger, Bern
Ressort Zukunft Visionen	Bernhard Schüpbach, Frutigen
Ressort Sektionen/Kreise	Sascha Zahnd, Mörigen
Geschäftsführer	Stefan Nobs, Lyss

5.2. Parteisekretariat

Geschäftsführer	Stefan Nobs
Sekretariat	Béatrice Pfenninger
Buchhaltung	Mauro Rugoletti
Mutationen	Patricia Rugoletti

5.3. Fraktion FDP.Die Liberalen im Grossen Rat

Stefan Costa, Langenthal
Peter Flück, Interlaken
Beat Giauque, Ittigen
Pierre-Yves Grivel, Bienne
Adrian Haas, Bern
Hubert Klopfenstein, Zweisimmen
Hans-Peter Kohler, Spiegel b. Bern
Peter Moser, Biel
Philippe Müller, Bern
Hans-Jörg Pfister, Zweisimmen
Carlos Reinhard, Thun
Hans-Rudolf Saxer, Muri
Corinne Schmidhauser, Interlaken
Peter Sommer, Wynigen
Hans-Rudolf Vogt, Oberdiessbach
Dave von Kaenel, Villeret
Katrin Zumstein, Bützberg

5.4. Rekurs- und Schiedskommission

Alfred Rentsch, Pieterlen
Franz Stämpfli, Innertkirchen

5.5. Kontrollstelle

Martin Buser, Boll
Helene Blatter, Ittigen

6. Vertretungen in den kantonalen Gerichtsbehörden

Obergericht

Jean-Luc Niklaus, Biel
Christine Pfister Hadorn, Bern
Adrian Studiger, Bern

Verwaltungsgericht

Ruth Fuhrer, Belp
Bernard Rolli, Bienne
Peter Schütz, Köniz